

Salzwiesenrenaturierung

Das Projektgebiet für die Salzwiesenrenaturierung hat eine Größe von etwa 122 ha und befindet sich westlich vom Campingplatz. In diesem Bereich finden einzelne Vorhaben zur Renaturierung und Verbesserung des Erhaltungszustandes der Salzwiesen statt. Auf einer Fläche von ca. 15 ha soll ein Bodenaushub von rund 94.000 m³ zur Entwicklung von Biotopen der sogenannten *unteren Salzwiese* führen. Außerdem werden künstlich angelegte Gräben umstrukturiert, damit im gesamten Gebiet eine eigendynamische Entwicklung stattfinden kann.

Die Bauarbeiten in dem Gebiet befinden sich im Nationalpark Wattenmeer und unterliegen strengen naturschutzrechtlichen Auflagen. Sie dürfen aus diesem Grund auch nur außerhalb der Brut- und Setzzeit ab Mitte Juli stattfinden.



Abbildung 3: Untere Salzwiese bei Harlesiel [NLWKN]

Warum Bauen im Sommer?

Für Deichbauprojekte steht grundsätzlich nur die sturmflutfreie Zeit zwischen April und Oktober zur Verfügung, da der vorhandene Deich zum Teil abgetragen wird und der Küstenschutz während der Arbeiten dadurch vorübergehend nicht sichergestellt ist.

Die zeitliche Überschneidung mit der Urlaubssaison ist deshalb leider unumgänglich.

Die Deich- und Sielacht Harlingerland und der NLWKN bemühen sich darum die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich zeitweise Straßensperrungen, dadurch bedingte Umleitungen, Geräuschbelästigung und Staubentwicklung nicht völlig vermeiden lassen.

Eine besondere Bitte zum Schluss

Eine geschlossene und gut durchwurzelte Grasnarbe sichert die Oberfläche und Standsicherheit des Deiches. Die Schafe pflegen diese Grasnarbe und sind damit die wichtigsten Mitarbeiter der Deichacht. Wir bitten Sie eindringlich, die Muttertiere und ihre Lämmer nicht zu stören. Führen Sie Ihre Vierbeiner bitte außerhalb der Deiche aus und beachten Sie außerdem unsere Informationen an den Deichzugängen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Ihre Deich- und Sielacht Harlingerland & NLWKN

Impressum



Herausgeber

Deich – und Sielacht Harlingerland
Hartwarder Straße 17a • 26427 Esens
Tel. 04971/ 947450
www.deich-sielacht.de



Planung und Bauleitung

Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
-Betriebsstelle Aurich-
Oldersumer Straße 48 • 26603 Aurich

Bauausführung

Arbeitsgemeinschaft
Harlesiel West Deichbau
Tell Bau GmbH / Harm Rewerts GmbH
Gewerbestraße 23 • 26506 Norden



Titelbild: Orthofoto Harlesiel [LGLN]

Stand: März 2024



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz



NLWKN.
Für Mensch und Umwelt.
Für Niedersachsen.

Deicherhöhung und - verstärkung im Hafenbereich von Harlesiel 2024/ 2025

Damit Harlesiel auch künftig gut vor
Sturmfluten geschützt ist



Niedersachsen

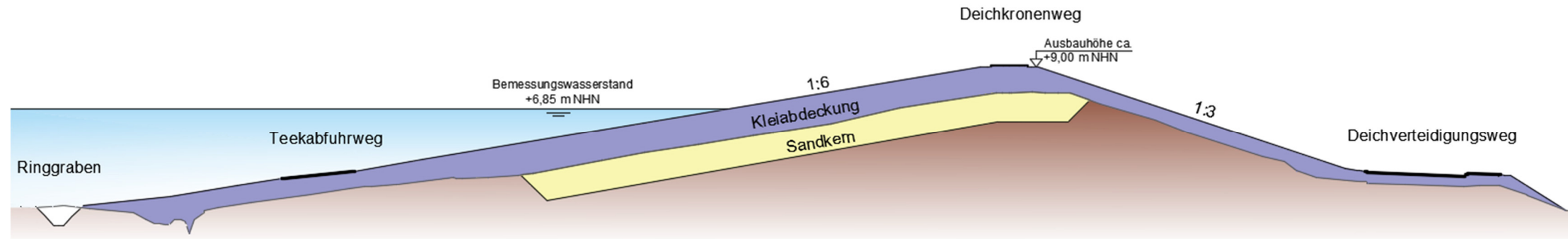


Abbildung 1: Der Deich in Harlesiel im Profil [NLWKN]

Liebe Besucherinnen und Besucher,

in Ihrem Urlaubsort Harlesiel finden in den Jahren 2024 und 2025 Deichbauarbeiten für den Küstenschutz statt. Bauherrin ist die Deich- und Sielacht Harlingerland. Um auch künftig einen optimalen Küstenschutz für Harlesiel und die Region gewährleisten zu können, sind im Rahmen der Arbeiten gewisse Beeinträchtigungen für die Anwohnenden und Urlaubenden leider unumgänglich. In diesem Faltblatt erfahren Sie mehr über die Hintergründe.

Darum bauen wir

In Niedersachsen schützt eine 610 km lange Hauptdeichlinie knapp 14 Prozent der Landesfläche vor den Fluten der Nordsee. Dieser tiefliegende Lebensraum kann nur durch einen wirksamen Küstenschutz dauerhaft gesichert werden.

Die Deich- und Sielacht Harlingerland ist für die Erhaltung des rund 28 km langen Deichabschnittes zwischen den Ortschaften Dornumerode und Harlesiel zuständig.

Der *Generalplan Küstenschutz* ist die Grundlage aller Küstenschutzplanungen. Er stellt die notwendigen Baumaßnahmen auf Basis fundierter Studien und Berechnungen zusammen. Die regelmäßigen Neuberechnungen der Deichhöhen berücksichtigen die örtlichen Verhältnisse des mittleren Tidehochwassers, den höchsten gemessenen Wasserstand, den Seegang sowie ein Vorsorgemaß für den Meeresspiegelanstieg. Zudem werden

auch eine Setzung und Sackung des Deichkörpers mit kalkuliert.

Aktuelle Berechnungen haben ergeben, dass der Deich in der Ortslage von Harlesiel zu niedrig ist. Die Deich- und Sielacht plant daher den Deich in diesem Bereich zu erhöhen und zu verstärken. Auf der Ostseite von Harlesiel wurden die Deichbauarbeiten in den vergangenen Jahren bereits durchgeführt. In den Jahren 2024 und 2025 konzentrieren sich die Bauarbeiten auf die Westseite der Ortschaft. Hier wurden Fehlhöhen von bis zu 1,30 m festgestellt.

Zugleich verlaufen in diesem Bereich zahlreiche Straßen, die ebenfalls an die neue Deichhöhe angepasst werden müssen. Vollsperrungen einzelner Straßen sind daher leider unumgänglich. Um den Zugang zu Campingplatz, Strand und Hafen immer aufrecht erhalten zu können, ist der Deichbau westlich von Harlesiel daher in zwei Bauabschnitte in den Jahren 2024 und 2025 vorgesehen.

Nicht immer geht es ohne Sonderlösung

Im Regelfall wird ein Seedeich mit einer drei Meter breiten Krone, sowie einer 1:6 geneigten Außenböschung und einer 1:3 geneigten Binnenböschung begrünt mit Gras ausgeführt. Damit kann ein möglicher Wellenüberlauf schadlos abgeführt werden. Die beengten Platzverhältnisse im Ort mit den vielen Straßenüberquerungen indes erfordern einen hohen planerischen Aufwand.

Durch die anliegende Bebauung geht es daher nicht ohne Sonderprofil. Eine Kronenmauer und ein Deckwerk aus Steinen werden errichtet, um die erforderliche Höhe auch unter stärkeren Neigungen bei einem gleichwertigen Küstenschutz zu erreichen.

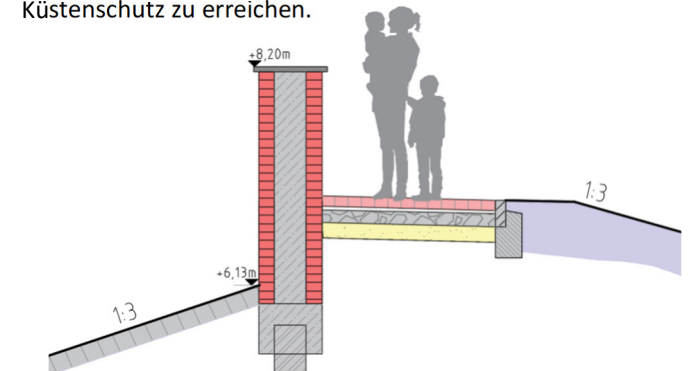


Abbildung 2: Deichkronenmauer als Sonderprofil [NLWKN]

Klei - ein besonderer Baustoff

Für den Seedeich werden Baustoffe wie Sandboden für den Kern und Klei für die Abdeckung verwendet. Als Klei bezeichnet man einen sehr bindigen Boden, der aus einem Gemisch von Ton, Schluff und Sand mit organischen Anteilen besteht. Aufgrund der hohen Dichte und der geringen Wasserdurchlässigkeit ist diese Bodenart besonders wertvoll für den Deichbau. Der benötigte Kleiboden wird im Zuge einer Salzwiesenrenaturierung im Deichvorland von Harlesiel direkt vor Ort gewonnen. So kann die Zahl der Erdtransporte geringgehalten werden.